



For use of the media only.

PRESSEMITTEILUNG

UNFCCC: Emissionen der Industriestaaten 2005 auf neuen Höchststand angestiegen

(Bonn, 20. November 2007) – Laut Daten, die von Vertragsstaaten an das Sekretariat der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) eingereicht wurden, sind die Gesamtwerte der Treibhausgasemissionen von 40 Industrieländern im Jahr 2005 beinahe auf einen neuen Höchststand angestiegen, womit sich die wachsende Tendenz des Vorjahres fortsetzt.

Zurückzuführen ist dieser Emissionsanstieg auf das stetige wirtschaftliche Wachstum der Industriestaaten und der wiederbelebten wirtschaftlichen Entwicklung der früheren Ostblockländer. Was die Sektoren betrifft, so sind die Emissionen des Transportsektors am stärksten angestiegen.

Insgesamt deuten die Projektionen darauf hin, dass die Länder, die das Kyoto-Protokoll ratifiziert haben, im ersten Verpflichtungszeitraum des Protokolls von 2008 bis 2012 Emissionsreduktionen in der Größenordnung von 11 % erreichen werden. Im Rahmen des Kyoto-Protokolls haben sich Industrieländer verpflichtet, zwischen 2008 und 2012 ihre Emissionen im Vergleich zu den Werten von 1990 um 5% zu senken.

Laut Projektionen werden die Länder, die das Kyoto Protocol ratifiziert haben, zusammen genommen Emissionsreduktionen von rund 11% erreichen. Dies gilt für den Zeitraum 2008 bis 2012 und vorausgesetzt, dass die vorgesehenen Massnahmen der Mitgliedsstaaten tatsächlich die Reduktionen nach sich ziehen, die von den Staaten projiziert werden.

Während erwartet wird, dass die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union das gemeinsame EU-Ziel erreichen werden, indem sie die „Kyoto-Mechanismen“ wie beispielsweise den Emissionshandel anwenden, zeigen andere Kyoto-Vertragsstaaten eine Tendenz zu steigenden Emissionen.

„Für die Gesamtheit der Kyoto-Unterzeichnerstaaten ist eine Verringerung um 15% realisierbar, wenn zusätzliche Richtlinien geplant und durchgeführt werden,“ sagte Yvo de Boer, UNFCCC-Exekutivsekretär. „Aber wir sollten nicht die Tatsache verschweigen, dass einige Länder weiterhin einen kontinuierlichen Anstieg der Treibhausgase verzeichnen, und dass diese Länder mehr unternehmen müssen, um ihre Emissionen unter Kontrolle zu bringen.“



Um die Vertragsstaaten bei ihren Bemühungen zu unterstützen, hat das UNFCCC-Sekretariat umfassende Prüfverfahren zu Emissionsdaten und klimaschutzbezogenen Informationen eingesetzt, sowie die technischen Rahmenbedingungen für den Emissionshandel etabliert.

„Das Positive ist, dass die Vertragsstaaten des Kyoto-Protokolls ihre Verpflichtungen sehr ernst genommen haben, indem sie die Maßnahmen und Infrastruktur zur Durchführung des Kyoto-Protokolls unterstützt haben, wie beispielsweise die Registrierungsdatenbanken zur Emissionsberechnung und nationale Systeme für die Schätzung der Emissionen,“ sagte Yvo de Boer. „Der internationale Emissionshandel kann im nächsten Jahr auf das nächst höhere Level gebracht werden,“ fügte er hinzu.

Viele Länder bereiten sich darauf vor, aktiv die „flexiblen Mechanismen“ des Kyoto-Protokolls zu nutzen, um ihr Ziel zu erreichen. Diese Mechanismen ermöglichen es den Industriestaaten, ihre Emissionsreduktionsziele auf kosteneffiziente Weise zu erreichen. Bei den flexiblen Mechanismen des Protokolls handelt es sich um den Emissionshandel, den Clean Development Mechanism (CDM) und Joint Implementation (JI). Diese Mechanismen ermöglichen den Industrieländern, Emissionsreduktionen im Ausland zu erzielen und zwar zu geringeren Kosten als im eigenen Land, womit nationale Emissionsreduktionsbemühungen ergänzt werden.

Das Kyoto-Protokoll hat 2006 einen internationalen Emissionshandel im Wert von rund 30 Milliarden Dollar hervorgebracht, wobei der Hauptanteil des Handels im Rahmen des Emissionshandelssystems der Europäischen Union (EU ETS) stattgefunden hat. Das EU ETS wird im nächsten Jahr an den Handel im Rahmen des Kyoto-Protokolls angebunden. Der CDM des Protokolls erlebt bereits ein schnelles Wachstum.

Das UNFCCC-Sekretariat hat die Emissionsdaten und Projektionen etwa zwei Wochen vor der Klimakonferenz der Vereinten Nationen auf Bali vorgestellt. Es wird erwartet, dass dort die Verhandlungen über ein Klimaschutzabkommen nach 2012 beginnen werden.

„Ein zukünftiges, ehrgeiziges Klimaschutzregime der Vereinten Nationen muss die zentralen Elemente des Kyoto-Protokolls fortführen und erweitern, und gleichzeitig andere Instrumente einsetzen, so wie CO₂-Steuern und andere wirksame Maßnahmenpakete,“ sagte Yvo de Boer.

„Nur so können wir sicherstellen, dass umfassende Emissionsverringerungen, die nach Angaben des Weltklimarates notwendig sind, realisiert werden und dass die Milliarden von Dollar, die notwendig sind, um Anpassungsmaßnahmen an die unvermeidlichen Auswirkungen des Klimawandels hervorgebracht werden,“ fügte der UNFCCC-Exekutivsekretär hinzu.

Hinweis für Journalisten:

Dokumentationsmaterial zu Daten und Berechnungen der Treibhausgasemissionen (u.a. Fact sheets), finden Sie unter: <unfccc.int>

Für weitere Informationen:

John Hay, Chief of Communications and Media: tel.: (+49-228) 815-1404;
mobil: (+49-172) 258-6944; e-mail: jhay(at)unfccc.int

Für Interviewanfragen:

Carrie Assheuer, Public Information and Media Assistant: tel.: (+49-228) 815-1005;
mobil: (+49-172) 179-8836; e-mail: press(at)unfccc.int

Internet <<http://unfccc.int>>

Zur Klimakonferenz der Vereinten Nationen – Bali 2007

Die diesjährige Klimakonferenz der Vereinten Nationen (3.-14. Dezember) wird unter dem Vorsitz des indonesischen Umweltministers Rachmat Witoelar und mit der Unterstützung des UNFCCC-Sekretariats



durchgeführt. Es werden mehr als 10.000 Teilnehmer erwartet. Das Hauptziel der Konferenz ist, die Verhandlungen über ein neues internationales Klimaschutzabkommen zu beginnen. Die Konferenz wird kein vollständig ausgehandeltes und beschlossenes Klimaabkommen liefern, soll aber die dafür notwendigen Schritte einleiten. Es wird erwartet, dass sich die Vertragsstaaten über die Kernbereiche, die das neue Abkommen umfassen sollte, einigen, wie beispielsweise Klimaschutzmaßnahmen (inklusive die Vermeidung von Abholzung), Anpassungsmaßnahmen, Technologie und Finanzierung. Es wird auch erwartet, dass die Vertragsstaaten sich darauf einigen, dass die Verhandlungen im Jahre 2009 abgeschlossen sein sollten.

Zur Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC)

Mit 192 Vertragsstaaten verfügt die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) über eine fast universale Mitgliedschaft und wird durch das 1997 verabschiedete Kyoto-Protokoll mit heute 176 Vertragsstaaten ergänzt. Im Rahmen des Kyoto-Protokolls haben sich 36 Industrie- und Schwellenländer zu verbindlichen Emissionsbeschränkungen und Reduktionszielen verpflichtet, während Entwicklungsländer nicht-bindende Verpflichtungen zur Emissionsreduktion eingegangen sind. Ziel beider Verträge ist, die Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre auf einem Niveau zu stabilisieren, auf dem gefährliche Auswirkungen des menschlichen Handelns auf das Klimasystem verhindert werden können.

Zum Clean Development Mechanismus (CDM)

Im Rahmen des CDM können Projekte, die Treibhausgasemissionen in Entwicklungsländern verringern und zur nachhaltigen Entwicklung beitragen, Emissionsreduktionszertifikate (CER) erwerben. Länder, die sich im Kyoto-Protokoll verpflichtet haben, kaufen CER, um einen Anteil ihrer Emissionsreduktionsverpflichtungen abzudecken. Momentan sind mehr als 840 CDM-Projekte in 49 Ländern registriert und mehr als 1800 Projekte befinden sich im Registrierungsverfahren. Es wird geschätzt, dass der CDM bis zum Ende des ersten Verpflichtungszeitraums im Jahr 2012 mehr als 2,5 Milliarden Emissionszertifikate (handelbare CER) hervorbringt. Ein CER entspricht dabei einer Tonne CO₂.